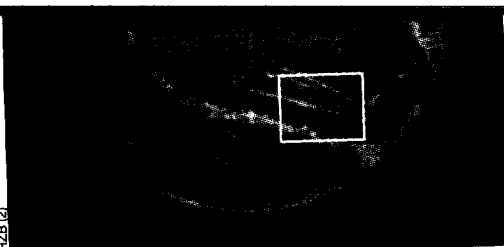


nik-Kollegen bis zu 15 Jahre lang in Studium und Weiterbildung auf ihre fachärztliche Arbeit vorbereitet haben, können sie sich nur noch zu 60 bis 70 Prozent den Patienten widmen. Ein Großteil der Arbeitszeit wird mit Bürokratie, besonders mit dem DRG-Kodieren verbracht – die richtige Kodierung ist schließlich für die Klinik überlebensnotwendig. Auch so kann man die permanent geforderte Qualität der medizinischen Versorgung ruinieren! Seite 8

## Mit oder ohne Herzchirurgie – das ist die Frage

Herzkatheter-Interventionen (PCI) an Kliniken, die keine Herzchirurgie haben, waren in einer US-amerikanischen Untersuchung riskanter als an großen Häusern mit Herzchirurgie. Die Studie ist im US-amerikanischen (JAMA) veröffentlicht.   
 2s. A  
 5035/X  
 ZB MED

Kleinigkeiten macht oft mehr aus. Beispielsweise bei Herzinsuffizienten. Richtig angewandt, kann zum Beispiel via Telefon insuffizienten Herzen zum längeren Leben verholfen werden: Durch ein tägliches Tele-Monitoring über 180 Tage wurde bei 280 Patienten die Diuretikadosis individuell der Gewichtsentwicklung angepasst – und damit die Mortalitätsrate um 56 Prozent gesenkt worden. Ein Erfolg, der mit anderen Mitteln nur schwer erreichbar ist! Seite 20



Eine 7-Tesla-MRT-Aufnahme (l.) eines Gefäßexplantates mit...

Die Magnet-Resonanz-Tomografen werden immer besser – und damit verbunden die diagnostischen Aussichten. Jetzt sind sie auf dem besten Weg, sich zum Mikroskop fürs

schlagende Herz zu entwickeln: Ein neuer 3-Tesla am Herzzentrum Berlin reicht bereits eine Bildgebung, mit der sich Struktur und Zusammensetzung von

Es sind gar nicht die Ärzte

## Der Staat treibt Beiträge hoch!

Seit Jahrzehnten müssen es sich die Ärzte von den Politikern gefallen lassen, als Kostentreiber hingestellt zu werden: Weil sie nicht wirtschaftlich arbeiten, explodieren die Kassenbeiträge, steigen die Lohn-Nebenkosten, wird der Industriestandort Deutschland immer unattraktiver. Sicher hat es im Gesundheitswesen einige Reserven gegeben, aber die eigentlich Schuldigen sind die Politiker aller Couleur: Sie haben andere So-

zialsysteme auf Kosten der Kassen saniert und der gesetzlichen Krankenversicherung Ausgaben aufs Auge gedrückt, die Sache des Staates wären. Ohne die Schiebereien läge der Beitragssatz unter zehn Prozent, hat nun eine Studie vom Kieler Fritz-Beske-Institut für Gesundheits-Systemforschung ergeben, die vor kurzem in Berlin vorgestellt wurde. Acht Milliarden Euro würden den Kassen dieses Jahr so entzogen. Seite 6

## Fürstenherz

Im Schloss Neuharder tagt sonst das Bundesnetz. Derzeit können hier dort eine interessante und manchmal auch skurrile Ausstellung rund um das Herz bewundern – einschließlich des echten getrockneten Herzmuskels aus dem Reich des Fürsten von Harde. Auch eine wunderbare Herzkapsel aus Gold (siehe Seite 12) die der 1514 verstorbene Anna von Bretagne geerbt ist, kann dort bewundert werden.